

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

25. Jahrgang

Berlin, den 6. Juni 1958

Nummer 23

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Zur Entwicklung der Sozialeinkommen in der Bundesrepublik

Die im vergangenen Jahre beschlossenen Reformen — vor allem der Renten-, Unfall- und Krankenversicherung — haben zu einer erheblichen Steigerung der Sozialleistungen in der Bundesrepublik geführt. So haben 1957 die Geldleistungen — also die Sozialeinkommen — insgesamt 26,2 Mrd. DM betragen. Hiervon entfielen 4,6 Mrd. DM auf Ruhegelder des Öffentlichen Dienstes und Bezüge nach Artikel 131 GG, deren Zahlungen auf beamtenrechtlichen Verpflichtungen beruhen. Mit 4,2 Mrd. DM oder einer Zuwachsrate von fast 19 vH wurde für die Sozialeinkommen 1957 die seit der Währungsreform höchste Zunahme erreicht. Von 1950 bis 1957 haben sich damit diese Leistungen mehr als verdoppelt (+ 130 vH).

Bezieht man die Sozialaufwendungen auf das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, um die durch die Einkommensübertragung bedingte Sozialbelastung zu messen, so ergibt sich aber, daß der Anteil des Sozialeinkommens sich seit 1950 nur geringfügig verändert hat. Er schwankte bis 1956 zwischen 12 und 13 vH und stieg 1957 auf 13,7 vH an. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt man, wenn man die Gesamtausgaben der Öffentlichen Haushalte (einschließlich Sozialversicherung und Lastenausgleichsfonds) als Bezugsgröße wählt. Beanspruchten 1950 die Sozialeinkommen rd. 35 vH der gesamten öffentlichen

Ausgaben, so wurde dieser Satz, nachdem er in den dazwischen liegenden Jahren regelmäßig nur 31 bis 32 vH betragen hatte, 1957 wieder knapp erreicht. Die Belastung durch die Sozialaufwendungen hat sich also — gesamtwirtschaftlich betrachtet — im längerfristigen Verlauf kaum verstärkt.

Zahlreiche unterschiedliche Leistungen mit oft komplizierten Anrechnungsvorschriften bei der „Rentenkumulation“ erschweren die Übersicht aller sozialen Maßnahmen, wenn auch andererseits das Sozialsystem auf den Prinzipien der Versicherung, Versorgung und Fürsorge aufgebaut ist. Dennoch zeigt die Entwicklung seit 1950 eine eindeutige Tendenz. So hat vor allem der Anteil der Leistungen der sozialen Rentenversicherung (Arbeiter, Angestellte und Knappschaft) am gesamten Sozialaufwand stark zugenommen und sich seit 1950 von 29,3 auf 42,8 vH erhöht. Rechnet man noch die beamtenrechtliche Versorgung hinzu, so entfielen 1957 immerhin fast 16 Mrd. DM — das sind rd. 60 vH — auf die allgemeine Altersversorgung. Darüber hinaus betragen die Geldleistungen der Kranken- und Unfallversicherung, die ebenfalls überwiegend auf Ansprüchen aus einem Arbeitsverhältnis beruhen, in den letzten Jahren annähernd gleichbleibend fast ein Zehntel der Gesamtaufwendungen.

Anteil der Sozialleistungen am Nettosozialprodukt bzw. an den Gesamtausgaben der Öffentlichen Haushalte  
 (einschl. Lastenausgleich und Sozialversicherung)  
 in vH

Art der Leistung	Anteil am Nettosozialprodukt						Anteil a. d. Gesamtausgaben d. Öff. Haushalte					
	1950	1953	1954	1955	1956	1957	1950	1953	1954	1955	1956	1957
Rentenversicherung . . . . .	3,8	4,3	4,0	4,1	4,5	5,9	10,8	10,6	10,2	10,6	11,3	14,7
Arbeitslosenversicherung und -hilfe . . . . .	1,6	1,1	1,2	0,7	0,6	0,5	4,3	2,9	2,9	1,9	1,6	1,4
Kranken- und Unfallversicherung . . . . .	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	3,1	3,0	2,9	3,0	3,0	3,1
Kriegsopferversorgung . . . . .	2,1	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	5,7	4,3	4,3	4,3	4,4	4,2
Öffentliche Fürsorge . . . . .	0,7	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	1,7	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9
Lastenausgleich . . . . .	1,3	1,3	1,2	1,2	1,0	1,0	3,4	3,2	3,1	3,0	2,6	2,6
Sonstige Sozialeinkommen . . . . .	0,1	0,1	0,1	0,4	0,7	0,6	0,2	0,2	0,2	1,1	1,7	1,4
Pensionen . . . . .	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,8	5,3	4,9	5,0	4,9	4,8	4,7
Bezüge nach Art. 131 GG. . . . .	0,4	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	1,1	1,4	1,5	1,5	1,5	1,4
Zusammen . . . . .	13,1	12,8	12,4	12,2	12,6	13,7	35,1	31,5	31,1	31,3	31,9	34,4

Die Entwicklung der Sozialeinkommen in der Bundesrepublik 1950-1958

Art der Leistung	in Mrd. DM									Anteil an den gesamten Sozialeinkommen in vH								
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958 <sup>2)</sup>	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958 <sup>2)</sup>
Rentenversicherung der Arbeiter . . . . .	2,01	2,52	3,05	3,32	3,31	3,73	4,57	6,62	.	17,6	19,7	20,2	20,0	19,0	19,2	20,8	25,3	.
Angestellte . . . . .	0,78	1,02	1,26	1,36	1,41	1,71	2,00	3,09	.	6,9	8,0	8,4	8,2	8,1	8,8	9,1	11,8	.
Knappschaften . . . . .	0,65	0,69	0,84	0,91	0,95	1,15	1,27	1,49	.	4,8	5,3	5,6	5,4	5,5	5,9	5,7	5,7	.
Rentenversicherung gesamt	3,34	4,23	5,15	5,59	5,67	6,59	7,84	11,20	12,50	29,3	33,0	34,2	33,6	32,6	33,9	35,6	42,8	44,2
Arbeitslosenversicherung . .	0,57	0,58	0,69	0,72	0,87	0,73	0,77	0,80	.	5,0	4,5	4,6	4,3	5,0	3,8	3,5	3,1	.
Arbeitslosenhilfe . . . . .	0,84	0,89	0,86	0,79	0,74	0,48	0,31	0,26	.	7,4	7,0	5,7	4,8	4,3	2,4	1,4	1,0	.
Arbeitslosenversicherung und -hilfe . . . . .	1,41	1,47	1,55	1,51	1,61	1,21	1,08	1,06	1,30	12,4	11,5	10,3	9,1	9,3	6,2	4,9	4,1	4,6
Krankenversicherung . . . .	0,59	0,70	0,81	0,96	0,98	1,16	1,34	1,46	2,60	5,2	5,5	5,4	5,8	5,7	6,0	6,1	5,6	9,2
Unfallversicherung . . . . .	0,43	0,47	0,59	0,61	0,65	0,68	0,71	0,89	.	3,7	3,6	3,9	3,7	3,7	3,5	3,2	3,4	.
Kriegsopferversorgung . . . .	1,84	2,21	2,53	2,28	2,39	2,70	3,05	3,24	3,20	16,1	17,2	16,8	13,7	13,8	13,9	13,9	12,4	11,3
Öffentliche Fürsorge . . . .	0,56	0,50	0,51	0,55	0,58	0,60	0,67	0,67	0,70	4,9	3,9	3,4	3,3	3,3	3,1	3,0	2,5	2,5
Lastenausgleich . . . . .	1,09	0,84	0,89	1,70	1,71	1,88	1,81	1,94	1,90	9,6	6,6	5,9	10,2	9,8	9,7	8,2	7,4	6,7
Sonst. Sozialeinkommen <sup>1)</sup>	0,07	0,06	0,07	0,10	0,13	0,67	1,16	1,06	1,10	0,6	0,5	0,5	0,6	0,7	3,4	5,3	4,1	3,9
Pensionen . . . . .	1,72	1,90	2,32	2,57	2,80	3,01	3,31	3,55	3,80	15,1	14,8	15,3	15,5	16,1	15,4	15,0	13,6	13,4
Bezüge nach Art. 131 GG . . .	0,35	0,44	0,65	0,75	0,86	0,96	1,05	1,09	1,20	3,1	3,4	4,3	4,5	5,0	4,9	4,8	4,1	4,2
Sozialeinkommen, insgesamt	11,40	12,82	15,07	16,62	17,38	19,46	22,02	26,16	28,30	100	100	100	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> U. a. Kindergeld aus den Familienausgleichskassen und Kriegsgefangenenentschädigung. Ohne Altsparegutschriften; hierdurch und aus anderen Gründen ergeben sich kleinere Differenzen gegenüber den Ausweisen der „Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung“. — <sup>2)</sup> Geschätzt.

Andererseits hat die starke Abnahme der Arbeitslosigkeit die Unterstützungszahlungen an Erwerblose zurückgehen lassen; der Anteil dieser Zahlungen verminderte sich im untersuchten Zeitabschnitt von 12,3 auf 4,1 vH. Dies trifft besonders für die Arbeitslosenhilfe, also die Unterstützungen für längerfristige Arbeitslose zu, für die 1950 noch 833 Mill. DM, 1957 dagegen nur noch 260 Mill. DM — trotz erhöhter Sätze — aufgewendet werden mußten.

Auch die Kriegsopferversorgung (einschließlich des Lastenausgleichs) hat anteilmäßig, nämlich von 25,8 auf 19,8 vH, abgenommen. Hinzu kommt, daß es sich bei diesen Kriegsfolgelasten um einen nahezu geschlossenen Kreis von Berechtigten handelt, was infolge der Altersentwicklung dazu führen wird, daß auch die entsprechenden Leistungen auf längere Sicht laufend zurückgehen werden. Weiterhin wird die öffentliche Fürsorge, die sich mit ihren Leistungen der anderweitig nicht oder nur ungenügend geregelten Fälle annimmt und deren Anteil 1957 nur noch 2,6 vH betrug, durch die höheren Zahlungen aus der Rentenversicherung noch mehr entlastet werden.

Die Entwicklung läuft also offensichtlich — im Jahre 1957 sogar in verstärktem Maße — darauf hinaus, daß der reine Aufwand für die Altersversorgung, der sich auf versicherungs- bzw. beamtenrechtliche Ansprüche stützt, den weitaus überwiegenden Teil aller öffentlichen sozialen Leistungen einnimmt.

Wenn bereits oben auf die zahlreichen unterschiedlichen Sozialleistungen hingewiesen wurde, so trifft dies auch „spiegelbildlich“ hinsichtlich der Finanzierung auf der Einnahmenseite zu. Die relativ breite Streuung der Gruppen bzw. Körperschaften, die zu den Einnahmen beitragen, hat sich — obwohl historisch zum Teil zufällig — dabei ökonomisch wie psychologisch als vorteilhaft erwiesen.

Zu den in der Tabelle dargestellten Einnahmen ist zu bemerken, daß hieraus neben den baren Leistungen auch die Sachleistungen, der Verwaltungsaufwand und die Vermögensbildung finan-

ziert worden sind. Die Einnahmen der Rentenversicherung wie auch der sonstigen Sozialversicherungen (Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung) werden überwiegend neben den vom Bund gewährten Zuschüssen durch Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber bestritten. Die beamtenrechtliche Versorgung, die Kriegsfolgelasten und die Arbeitslosenhilfe werden dagegen fast ausschließlich vom Bund und den Ländern getragen. Die Lastenausgleichszahlungen werden aus dem dafür eingerichteten Sonderfonds entnommen. Schließlich geht die öffentliche Fürsorge weitgehend zu Lasten der Gemeinden.

Die Struktur der Gesamteinnahmen hat sich von 1950 bis 1956 nicht wesentlich verändert. So entfielen in den einzelnen Jahren auf Beiträge der Versicherten (21 bis 22 vH) und Arbeitgeber (23 bis 24 vH) zusammen 44 bis 46 vH. Mit 43 bis 45 vH waren die Verpflichtungen des Bundes und der Länder annähernd ebenso hoch. Ein Zehntel der Einnahmen wurde jeweils durch die sonstigen Einnahmen (Lastenausgleichsabgaben, Gemeindegzuschüsse, Vermögenserträge) bestritten. 1957 ist mit der Rentenreform der Anteil der Einnahmen aus Beiträgen der Versicherten (23,3 vH) und Arbeitgeber (25,3 vH) auf nahezu die Hälfte der gesamten Zahlungseingänge gestiegen. Bemerkenswert ist schließlich, daß die Vermögenserträge der Sozialversicherungen, die 1950 noch bedeutungslos waren, laufend zugenommen und 1957 bereits über 700 Mill. DM betragen haben.

Die Rentenausgaben der Arbeiter- und Angestelltenversicherung haben sich nach Inkrafttreten der neuen Rentengesetze 1957 gegenüber 1956 um rd. 45 bzw. 54 vH und dem absoluten Betrag nach gegenüber 1956 um rd. 3,1 Mrd. DM auf 9,6 Mrd. DM erhöht. Die im Voranschlag des Bundesarbeitsministeriums erwartete Ausgabensumme ist nicht ganz erreicht worden. Da sich auch die Beitragsentwicklung günstiger als vorgesehen entwickelt hat, ist die Vermögensbildung mit über 1,7 Mrd. DM — 1956 hatte sie 2,35 Mrd. DM betragen — überraschend hoch geblieben. In dem erwähnten Voranschlag war

### Gliederung der Einnahmen aller Sozialleistungsträger der Bundesrepublik

Art der Einnahmen	in Mrd. DM						Anteil an den Gesamteinnahmen in vH					
	1950	1953	1954	1955	1956	1957	1950	1953	1954	1955	1956	1957
Beiträge der Arbeitnehmer	3,40	5,22	5,63	6,44	7,26	8,43	21,8	21,4	21,8	22,4	22,5	23,3
Beiträge der Arbeitgeber	3,77	5,59	5,94	7,06	7,60	9,14	24,1	22,9	23,0	24,6	23,5	25,3
Beiträge aus Mitteln des Bundes und der Länder	6,71	10,75	11,34	12,09	13,88	14,98	42,9	44,1	43,9	42,1	42,9	41,5
Sonstige Einnahmen <sup>1)</sup>	1,75	2,83	2,90	3,13	3,53	3,57	11,2	11,6	11,3	10,9	11,1	9,9
Einnahmen, insgesamt	15,63	24,39	25,81	28,72	32,32	36,12	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1)</sup> U. a. Lastenausgleichsfonds, Gemeindeforschüsse, Vermögenserträge, Verrechnungen.

lediglich ein Betrag von 0,2 Mrd. DM angenommen worden.

Die überraschend reibungslose Durchführung der Rentenerhöhungen hat auch die Kritiker im Grundsatz überzeugen können. So ist einmal der befürchtete Verbrauchsstoß ausgeblieben, und es haben sich auch von der finanzierungstechnischen Seite her keine Reibungen ergeben, die etwa die erwünschte gesamtwirtschaftliche Entwicklung gehemmt oder gefährdet hätten. Die Verbrauchsbelebung ist geringer gewesen als erwartet wurde; die entsprechenden Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ergeben, daß die Zuwachsraten des Privaten Verbrauchs 1957 hinter der des Jahres 1956 zurückgeblieben ist. Auch im zweiten Quartal 1957, in dem erstmals die Rentenerhöhungen wirksam wurden, ist die Zunahme des Privaten Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr (rd. 10 vH) keineswegs besonders hoch gewesen. Entsprechend sind auch die durch den ursprünglich veranschlagten Rückgang der Vermögensbildung der Sozialversicherungsträger befürchteten Auswirkungen auf den Kapitalmarkt und das Zinsniveau nicht eingetreten.

Wenn es auch zur Zeit noch verfrüht wäre, die längerfristige Entwicklung eindeutig abzuschätzen, so bestätigen die bisherigen Ergebnisse doch schon, daß die Reformmaßnahmen der Sozialen Rentenversicherung als vorläufig gelungen angesehen werden können.

Nicht übersehen werden darf allerdings, daß der Überhang an nicht erledigten Anträgen, der durch die zusätzliche Verwaltungsarbeit der Rentenumstellung verursacht worden ist, sich 1957 stark ausgedehnt hat und daher die Rentenzahlungen des vergangenen Jahres als zu niedrig angesehen werden müssen. Da mit einer Normalisierung der Rentenbearbeitung im laufenden Jahr gerechnet werden kann, wird der Rentenaufwand 1958 wegen dieser Nachzahlungen eine zusätzliche Erhöhung aufweisen. Andererseits wird sich dafür auch auf der Einnahmenseite erst im laufenden Jahr die Beitragserhöhung von 11 auf 14 vH der beitragspflichtigen Löhne und

Gehälter voll auswirken. Die Beiträge dürften 1958 durch das Wachsen der Lohn- und Gehaltssumme um etwa 5 bis 6 vH zunehmen. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die seit Januar erhöhte allgemeine Bemessungsgrundlage nur für die Rentenzugänge des laufenden Jahres, also rd. 5 bis 7 vH aller Rentenempfänger, wirksam werden wird. Die Entscheidung des neu konstituierten Sozialbeirats über eine etwaige Anhebung der bereits festgesetzten Renten, die bis zum Ende September zu erwarten sein wird, wird erst die Höhe der Ausgaben für 1959 beeinflussen können. Faßt man die einzelnen Faktoren zusammen, so ist auch für das laufende Jahr damit zu rechnen, daß die Überschüsse wiederum nahezu 2 Mrd. DM erreichen werden. Dies kann sich allerdings in der weiteren Zukunft ändern.

Die gesamten Sozialeinkommen werden auch im laufenden Jahr nicht unerheblich zunehmen, wenn auch die 1957 erzielten Zuwachsraten verständlicherweise nicht erreicht werden. Sie dürften insgesamt 28 Mrd. DM überschreiten; dies würde einer Zuwachsraten von über 8 vH entsprechen, die damit höher wäre als die der gesamten Nettoeinkommen.

Im einzelnen werden sich wie im vergangenen Jahr die Rentenausgaben der Sozialversicherung überdurchschnittlich erhöhen. Damit würden über 44 vH aller Aufwendungen auf diesen Kernbereich entfallen. Es ist zu erwarten, daß sich in den folgenden Jahren diese Entwicklung fortsetzt, so daß in absehbarer Zeit etwa die Hälfte aller sozialen Einkommen auf Renten der Sozialversicherung entfallen wird.

Auch hinsichtlich der Entwicklung der sonstigen Sozialleistungen werden die bereits seit längerem erkennbaren Tendenzen anhalten. So dürften vor allem die kriegsbedingten Sozialleistungen mit der Zeit stark zurückgehen und hierdurch der Bundeshaushalt entlastet werden. Ebenso werden die zeitbedingten und daher vorübergehenden Versorgungsleistungen und Fürsorgeunterstützungen vermutlich anteilmäßig geringer werden.

## Aufhebung der Lebensmittelrationierung in Mitteldeutschland

Die Abschaffung der Rationierung bei hochwertigen Lebensmitteln (Fleisch, Fett, Zucker, Milch)<sup>1)</sup>, die schon für 1953 vorgesehen war, ist am 29. Mai 1958 verwirklicht worden. Die mit dieser Maßnahme erfolgte Beseitigung der letzten Reste eines doppelten Preisniveaus kann von allen seit dem Jahre 1949 verfügbaren Preisänderungen als der bedeutendste Eingriff in das Preisgefüge der SBZ bezeichnet werden. Die bisher im Zusammenhang mit den ebenfalls gespaltenen landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen (niedrige Er-

fassungspreise für Pflichtablieferung und hohe Preise für freie Spitzen)<sup>2)</sup> niedrig gehaltenen Preise für Rationswaren wurden bei einigen Lebensmitteln auf über das Doppelte erhöht, während die mit Akzisen belasteten HO-Preise für die gleichen, aber vorher schon frei verkäuflichen Waren durch Abstriche der

<sup>1)</sup> Die völlige Freigabe von Frischmilch scheint noch nicht gesichert zu sein, es sind noch Berechtigungsscheine für bestimmte Verbrauchergruppen vorgesehen.

<sup>2)</sup> Auch diese Preisverhältnisse werden geändert.

Verbrauchssteuer unterschiedlich gesenkt wurden. Ob sich nun diese Veränderungen gesamtwirtschaftlich gegenseitig ausgleichen, wie offiziell bekanntgegeben wurde (2,6 Mrd. DM-Ost nach oben und unten), oder ob nicht die Preiserhöhungen überwiegen und die zum Teil aus dem Staatshaushalt zu finanzierenden Teuerungszulagen kompensieren oder gar überkompensieren, ist noch nicht zu übersehen.

Preise für wichtige Nahrungsmittel  
Angaben nach amtlicher Statistik

Ware	Einheit	DM-Ost in der SBZ			DM-West im Bundesgebiet April 58	Neuer Festpreis in DM-Ost in vH von DM-West
		HO-Preis bis 28. 5. 58	Rationspreis	Neuer Festpreis ab 29.5.58		
Feinbrot . . . . .	kg	0,52	—	0,52	0,85	61
Weißbrot . . . . .	"	1,00	—	1,00	1,10	91
Weizenkleingebäck	"	1,00	—	1,00	1,65	61
Weizenmehl . . . . .	"	1,32	—	1,32	0,95	139
Weizengrieß . . . . .	"	1,34	—	1,34	0,95	141
Haferflocken . . . . .	"	0,98	—	0,98	1,04	94
Nudeln ohne Ei . . . . .	"	1,84	—	1,84	1,19	155
Speiseerbsen . . . . .	"	1,04	—	1,04	1,31	79
Zucker . . . . .	"	3,00	1,08	1,92	1,24	155
Marmelade, Mehrfr. . . . .	"	1,70	—	1,70	1,50	113
Rindfleisch, Kochfl. . . . .	"	6,60	2,08	5,80	4,68	124
Rindfleisch, Schmorfl. . . . .	"	10,80	3,14	9,60	5,10	188
Schweine-Bauch . . . . .	"	8,20	2,10	4,60	3,65	126
Schweine-Kotelett . . . . .	"	11,20	2,86	8,80	5,40	163
Leberwurst . . . . .	"	12,20	3,94	6,70	4,49	149
Jagdwurst . . . . .	"	12,20	3,60	7,10	5,59	127
Mettwurst . . . . .	"	14,40	4,30	8,40	5,59	150
Speck, geräuchert . . . . .	"	7,50	2,65	4,80	3,83	112
Eier . . . . .	Stck.	0,32	0,13	0,32	0,20	160
Butter . . . . .	kg	19,20	4,20	9,80	7,01	140
Margarine, Sorte I . . . . .	"	4,40	2,20	3,50	2,35	149
Speiseöl . . . . .	"	6,00	2,80	4,40	2,33	189
Vollmilch . . . . .	l	1,12	0,28	0,80	0,43	186
Kartoffeln . . . . .	kg	0,12	—	0,12	0,20	60
Vollm.-Schokolade . . . . .	100 g	4,80	—	3,85	1,29	298
Reis . . . . .	kg	3,80	—	2,20	1,00	220
Rosinen . . . . .	"	16,00	—	6,40	2,18	294
Kakao . . . . .	125 g	8,00	—	4,00	1,22	328

Für die einzelnen Verbraucher wird ein entsprechender Ausgleich nur in seltenen Fällen möglich sein. Für Personen, die nur die Rationsmengen verbraucht haben, ist die Erhöhung des Nahrungsmittelaufwandes — unveränderter Verbrauch vorausgesetzt — relativ stärker als für solche, die schon vorher in der Lage gewesen sind, sich zusätzlich mit HO-Waren zu versorgen. Je höher vorher also der Anteil der frei käuflichen Lebensmittel an der Ernährung eines Haushaltes war — dies ist vor allem für Bezieher höherer Einkommen der Fall —, um so stärker ist der Nutzen, der aus der Senkung der HO-Preise gezogen werden kann. Der Wirkung der getroffenen Preiserhöhungen wird durch ein System differenzierter steuerfreier Einkommenszuschläge Rechnung getragen, die überwiegend unselbständigen Erwerbspersonen bis zu einer Einkommenshöhe von 300,— DM-Ost gewährt werden, und für Kinder mit 20,— DM-Ost reichlich, für nicht arbeitende Ehefrauen mit 5,— DM-Ost knapp sowie für die Einkommensempfänger bis zu 410,— DM-Ost monatlich mit 14,— DM-Ost<sup>3)</sup> etwa gerade der Kosten-erhöhung ihrer früheren Rationsmengen entsprechend bemessen sind. Sehr niedrig mit 9,— DM-Ost erscheinen die Zuschläge für Rentner. Die Kostenerhöhung

dagegen beträgt je nach der qualitativen Zusammensetzung des Verbrauchs für die Zuteilungsmengen der

Grundkarte . . . . .	8,— bis 12,—	DM-Ost
Karte B für Arbeiter . . . . .	14,— bis 17,—	DM-Ost
Kinderkarte bis 5 Jahre . . . . .	17,— bis 20,—	DM-Ost
5 bis 9 Jahre . . . . .	13,— bis 16,—	DM-Ost
9 bis 15 Jahre . . . . .	9,— bis 12,—	DM-Ost

In Fortführung der früheren Untersuchungen des DIW über die Kaufkraft in der SBZ errechnen sich auf Grund der bisher vorliegenden Bekanntmachungen folgende Veränderungen in der Haushaltsrechnung einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie, bestehend aus einem „Hauptverdiener“, einer nicht arbeitenden Ehefrau, einem Lehrling und einem schulpflichtigen Kind mit

	I gehobenem	II mittlerem	III geringem
	Einkommen		
Gesamte Verbrauchsausgaben <sup>4)</sup> in DM-Ost	539,00	418,00	213,00
dav. Erhöhung der Ernährungskosten in DM-Ost . . . . .	28,00	31,00	41,00
in vH . . . . .	13	16	50
Ausgleichszuschlag in DM-Ost . . . . .	43,00	47,00	47,00 bis 52,00

Werden ferner außer den erwähnten Zuschlägen noch die besonders für die untersten Einkommensschichten zusätzlich verfügbaren Lohnerhöhungen in Rechnung gesetzt, so ergibt sich für die Masse<sup>5)</sup> der Kontrakteinkommensbezieher, insbesondere die Familien mit mehreren Kindern, eine Besserstellung, der aber teilweise nicht unbedeutliche Benachteiligungen der freischaffenden Intelligenz sowie besonders des selbständigen gewerblichen Mittelstandes gegenüberstehen. Die letztgenannten Verbraucherkreise erhalten — bis auf gewisse Kinderzulagen — keine Teuerungszuschläge mit der Begründung, daß sich ihre Lebenshaltung durch die Preisveränderungen nicht verteuert. Im übrigen unterliegen sie einer Sonderbelastung dadurch, daß sie für die bei ihnen angestellten Arbeitskräfte die vermehrten Zuwendungen aus dem Ertrag — die Friseure und Fotografen sogar bei gesenkten Preisen — aufbringen müssen und ihnen außerdem vom Staat erhöhte Steuern auferlegt werden.

Mit dem letzten Schritt in der Aufhebung der Rationierung wird also gleichzeitig eine beträchtliche Einkommensumschichtung vollzogen, aus der, neben politischen Vorteilen, ein Anreiz zur Steigerung der Arbeitsintensität und zumindest der Ausgleich in dem durch das neue Preissystem veränderten Staatshaushalt — wahrscheinlich sogar Überschüsse — erwartet werden. Diese Kaufkraftumschichtung wird mit dazu beitragen, daß sich zunächst Verbrauchsverlagerungen — wie sie sich z. B. nach der 1949 im Bundesgebiet erfolgten Aufhebung der Rationierung ergaben —, gesamtwirtschaftlich gesehen, kaum vollziehen werden. Im übrigen wird die notwendige Lenkung des Verbrauchs künftig stärker als bisher durch die Preispolitik durchgeführt werden, worauf die angekündigte Neubildung von Festpreisen für Industriegüter und Dienstleistungen bereits hindeutet.

<sup>3)</sup> Mit wachsendem Lohn oder Gehalt sinkt dieser Satz, bei mehr als 800 DM-Ost entfällt er.

<sup>4)</sup> Hierbei konnten nur die neuen Lebensmittelpreise, noch nicht jedoch die neuen Festpreise für andere HO-Waren und Dienstleistungen berücksichtigt werden.

<sup>5)</sup> Ein voller Überblick ist heute noch nicht möglich, da einschneidende Veränderungen in den Lohn- und Normenkatalogen, die auch einkommensmindernd wirken können, mit Sicherheit zu erwarten sind.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1957												1958			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:			24	26	24	25	22,2	27	26,9	25	27	24,4	24	25,7	24	26	24	
<b>Industr. Auftragseingang</b> <sup>10)</sup> (kalendermäßig) 1) 2) . . . . .	BRD	1954 = 100	D	137	149	141	152	134	147	136	142	157	148	133	140	130	141	
Grundstoffindustrie . . . . .	"	"	"	134	147	136	147	135	160	141	143	155	142	130	134	123	132	
Investitionsgüterindustrie . . . . .	"	"	"	149	163	153	160	140	152	155	150	160	157	155	166	157	165	
Verbrauchsgüterindustrie . . . . .	"	"	"	123	131	131	145	124	121	103	131	155	143	106	112	103	118	
<b>Ind. Bruttoproduktionswert</b> <sup>3)</sup>	BRD	Mill. DM	S	15153	16529	16209	16805	15250	16981	16781	17265	18343	17665	17011	16500	15488	17127	
<b>Produktionsindex</b> <sup>4)</sup>																		
Industrie insgesamt . . . . .	BRD	1936 = 100		216,4	214,6	229,0	233,0	228,5	214,5	212,5	231,2	235,9	248,0	231,0	219	220	219	
Bergbau . . . . .	"	"	"	154,7	152,5	153,5	156,6	154,1	148,0	144,8	143,8	151,9	182,0	152,0	157	153	153	
Energieversorgungsbetriebe . . . . .	"	"	"	380,7	355,1	350,0	353,8	336,5	339,2	336,0	379,3	385,5	406,0	420,0	415	390	383	
Bauhauptgewerbe . . . . .	"	"	"	147,0	184,0	221,0	226,0	236,0	211,0	210,0	214,0	208,0	218,0	164,0	112	117	128	
Investitionsgüter . . . . .	"	"	"	196,8	201,3	209,0	213,8	210,3	201,6	202,3	211,1	211,5	214,0	195,0	196	199	198	
Verbrauchsgüter . . . . .	"	"	"	283,7	276,9	295,1	299,7	299,0	263,7	257,1	296,5	289,1	308,0	300,0	285	295	294	
Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	"	"	"	210,2	205,9	214,6	217,2	195,1	192,2	195,4	224,8	226,4	240,0	212,0	210	206	209	
Industrieprodukt. West-Berlins <sup>5)</sup>	W-B	"	"	178,2	175,6	209,2	213,3	223,1	212,2	205,5	205,4	236,9	254,0	237,0	195	190	189	
Produktion																		
Eisenerz . . . . .	BRD	1000 t	S	1405	1522	1455	1566	1417	1613	1626	1518	1621	1617	1432	1640	1522	1607	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	185,1	200,5	191,7	206,3	186,7	212,5	214,2	200,0	213,6	213,0	188,7	216,1	200,5	211,7	
Roheisen . . . . .	"	1000 t	"	1398	1543	1464	1546	1410	1530	1565	1561	1663	1605	1547	1602	1449	1513	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	234,9	259,3	246,0	259,8	236,9	257,1	263,0	262,3	279,5	269,7	260,0	269,2	243,5	254,3	
Rohstahl <sup>6)</sup> . . . . .	"	1000 t	"	1919	2054	1929	2067	1845	2066	2121	2064	2225	2176	1987	2220	1979	2061	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	251,5	269,2	252,8	270,9	241,8	270,8	278,0	270,5	291,6	285,2	260,4	291,0	259,4	270,1	
Walzwerkserzeugnisse . . . . .	"	1000 t	"	1323	1407	1263	1373	1194	1388	1408	1394	1537	1427	1318	1491	1346	1375	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	250,6	266,5	239,2	260,0	226,1	262,9	266,7	262,1	291,1	270,3	249,6	282,4	254,3	260,4	
Personenkraftwagen . . . . .	BRD	Anzahl	S	7148,5	80349	77824	86036	74076	64477	73961	88274	95532	90098	79318	102491	94487	101818	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	824,8	927,1	897,9	992,7	854,7	743,1	853,4	1018,5	1102,2	1039,6	915,2	1182,5	1078,7	1174,8	
Lastkraftwagen . . . . .	"	Anzahl	"	14478	15788	15642	16980	13278	12465	12822	13042	131088	11945	12054	14492	14135	14801	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	317,3	346,0	342,8	352,4	291,0	273,2	281,0	285,8	281,8	261,8	263,7	317,6	309,8	324,4	
Kupfer (Elektrolyt) . . . . .	BRD	t	S	12849	15582	15692	15414	14696	15975	16815	15486	15788	15008	15265	15716	14263	16095	
Rl i (Hüttenblei insgesamt) . . . . .	"	"	"	13169	14896	15929	15807	12521	14801	13978	14459	16006	15153	15617	16345	14680	15012	
Zink (roh) . . . . .	"	"	"	14427	15991	15334	15520	14988	15073	15075	14959	15241	15041	16043	15592	14118	15189	
Steinkohle <sup>7)</sup> . . . . .	BRD	1000 t	S	10853	11574	11099	11614	9953	11470	10838	10045	11770	11597	10514	11978	10573	11551	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	126,2	134,5	129,0	135,0	115,7	133,3	126,0	116,8	136,8	134,8	122,2	139,2	122,9	134,3	
Koks <sup>8)</sup> . . . . .	"	1000 t	"	3518	3846	3715	3860	3689	3840	3835	3686	3834	3746	3741	3824	3428	3767	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	167,9	183,6	177,3	184,2	176,1	183,3	183,1	175,9	183,0	178,8	180,0	182,5	163,6	179,8	
Steinkohlenbriketts . . . . .	"	1000 t	"	613	647	579	611	513	627	593	561	681	669	583	451	216	205	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	7723	8189	7597	7907	6869	8061	8039	8883	8477	8399	8643	7543	8276		
Braunkohle . . . . .	"	1000 t	"	128,2	136,0	126,2	131,3	114,1	134,3	133,9	133,5	147,5	140,8	139,5	143,5	125,3	137,4	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	1366	1487	1345	1424	1249	1517	1495	1316	1482	1334	1316	1434	1354	1473	
Braunkohlenbriketts . . . . .	"	1000 t	"	7262	7542	6943	7365	6521	7069	7169	7542	8318	8360	8584	8728	8623	8204	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	228,4	237,2	220,0	231,7	205,1	224,4	225,5	237,2	261,7	263,0	270,0	274,6	239,8	258,1	
Gaserzeugung <sup>10)</sup> . . . . .	"	Mill. cbm	"	1822	1979	1900	1967	1867	1945	1952	1886	1968	1920	1958	1991	1587	1917	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	183,1	198,9	190,9	197,7	187,6	195,5	196,2	189,5	198,8	192,9	196,8	200,1	179,6	192,6	
Erdölförderung . . . . .	"	1000 t	"	288,8	319,8	317,6	330,8	326,0	339,3	343,2	332,2	345,5	333,8	373,0	343,2	321,1	338,2	
Zeitungsdruckpapier . . . . .	BRD	1000 t	S	22,5	23,5	20,3	23,8	20,9	24,2	24,2	23,2	22,2	21,6	20,3	21,2	20,8	23,0	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	212,6	222,0	191,8	224,8	197,4	228,6	228,6	219,2	209,7	204,1	191,8	200,3	196,5	217,3	
Papier und Papp (ohne Zeitungs- druckpapier) . . . . .	"	1000 t	"	203,4	217,8	194,5	215,1	189,2	225,0	223,7	214,5	231,2	212,8	195,1	225,0	208,0	229,1	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	214,5	229,6	205,1	226,8	199,5	237,2	235,9	226,2	243,8	224,4	205,7	237,2	219,3	241,6	
Schwefelsäure <sup>11)</sup> (SO <sub>2</sub> -Inhalt) . . . . .	BRD	1000 t	S	162,0	173,0	177,0	193,0	182,0	183,0	185,0	183,0	199,0	197,0	201,0	200,0	182,0	207,0	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	77,7	87,5	86,3	79,6	80,2	79,8	79,6	77,9	87,9	83,9	80,0	80,4	72,5	71,7	
Soda (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> ) . . . . .	"	"	"	37,7	43,8	42,6	44,0	41,4	43,3	44,5	44,1	45,4	43,9	44,7	47,6	40,8	45,4	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	66,5	78,9	78,7	81,8	80,1	83,1	90,7	84,3	84,5	81,9	86,9	93,1	85,0	91,6	
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt) . . . . .	"	"	"	42,7	43,3	52,5	56,1	51,3	55,6	56,0	52,8	56,2	50,3	48,7	53,6	51,0	52,4	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	103,04	10338	9784	10645	8303	10932	10691	10685	11404	10786	9003	10054	8192	8566	
Kammgarne, Streichgarne <sup>12)</sup> . . . . .	BRD	t	S	186,0	186,6	176,6	192,1	149,8	197,2	192,9	192,8	205,8	194,6	162,4	181,4	147,8	154,5	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	35158	36852	34285	37074	28451	34612	31906	35366	38158	35633	32814	37726	33478	35912	
Baumwollgarne . . . . .	"	t	"	183,1	191,9	178,5	193,0	148,1	180,2	166,1	184,1	198,6	185,5	170,8	196,4	174,3	187,0	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	7244	7748	7603	8128	5118	6154	7709	7747	8106	7680	6263	8208	7545	8179	
Arbeits- und Straßenschuhe . . . . .	BRD	1000 Paar	S	202,6	216,7	212,6	227,2	143,1	172,1	215,6	216,7	226,7	214,8	175,2	224,6	211,1	228,8	
1949 = 100 . . . . .	"	"	"	6443	6982	6337	6699	6067	6538	6691	6624	6687	6697	6403	6838	6584	7181	
Hausaltsporzellan . . . . .	"	t	"	207,2	204,9	232,3	216,0	208,9	253,1	247,3	269,9	310,9	282,8	263,4	264,2	225,8	253,2	
Schlachtungen <sup>13)</sup> . . . . .	BRD	1000 Stek.	S	1603,4	1534,0	1651,5	1317,3	1206,9	1308,0	1160,1	1284,1	1448,3	1886,7	2306,5	1910,8	1708,5	1870,9	
Rinder insgesamt . . . . .	"	"	"	394	376	348	405	318	385	376	403	422	406	349	436	409	426	
Schweine insgesamt . . . . .	"	"	"	3851	3													

Gegenstand	Einheit †)	Vorjahr					Gegenwart									
		28. April bis 4. Mai 1957	5.-11. Mai 1957	12.-18. Mai 1957	19.-25. Mai 1957	26. Mai bis 1. Juni 1957	30. März bis 5. April 1958	6.-12. April 1958	13.-19. April 1958	20.-26. April 1958	27. April bis 3. Mai 1958	4.-10. Mai 1958	11.-17. Mai 1958	18.-24. Mai 1958	25.-31. Mai 1958	
		18.	19.	20.	21.	22.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
<b>Produktion</b>																
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100															
Industrieproduktion in USA	"	142,2	142,3	143,6	143,1	143,8	129,0	127,6	125,8	124,6	125,8	127,0	128,6	.	.	
Steinkohlenförderung, in Westdeutschl. 1)	1000 t	161,1	159,2	160,0	161,1	161,8	153,8	132,6	131,0	128,6	130,0	130,7	131,8	133,9	.	
" " Großbritannien	"	2307	2806	2792	2785	2300	2158	2379	2826	2816	2362	2779	2333	2678	.	
Kohlenförderung in USA	"	4778	4674	4870	4886	4944	4114	3480	4830	4768	4506	4345	4583	4503	3263	
Rohstahlerzeugung in Westdeutschl. 1)	"	241	291	287	293	274	191	208	281	278	230	264	244	248	.	
" " USA	"	2067	2032	2042	2014	2038	1178	1185	1164	1148	1173	1225	1270	1344	.	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	161	161	162	163	109	90	110	100	85	107	104	113	112	.	
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	30,3	33,2	31,2	32,4	30,4	35,1	34,6	36,6	36,7	33,2	34,6	32,4	33,8	30,0	
<b>Güterverkehr</b>																
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	333,9	392,8	391,6	389,5	339,8	293,2	304,7	371,4	366,8	306,5	368,6	317,0	.	.	
<b>Zahlungsverkehr</b>																
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	16264	15385	14800	14193	16416	17783	17543	16070	15269	17898	16815	16561	15946	
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	1952	1949	1948	1948	1954	2018	2025	2017	2008	2010	2016	2020	2022	
" " Bank von Frankreich	Mrd. frs.	Do	3126	3120	3046	3026	3107	3303	3272	3206	3187	3295	3286	3225	3206	
" " Niederland. Bank	Mill. hfl.	Do	4074	3988	3937	3923	4041	4147	4081	3981	3959	4142	4097	4033	4020	
" " Belgischen Nationalbk.	„ bfrs.	Do	110843	110301	109200	108508	109343	112597	111973	110725	110410	113080	112597	111805	111289	
" " Schweizer	„ sfrs.	BSt	5353	5431	5342	5386	5338	5560	5441	5308	5238	5513	5408	5342	5423	
" " Schwedischen	„ skr.	Do	5361	5131	5016	4975	5301	5446	5358	5157	5203	5535	5270	5163	5141	
Zahlungsmittelumlauf in USA	„ \$	Mi	30499	30589	30654	30645	30660	30636	30744	30733	30617	30518	30659	30812	30822	
<b>Geld- und Kapitalmarkt</b>																
<i>Deutsche Bundesbank 3)</i>																
Gold	Mill. DM	BSt	7661	7661	8035	8035	8035	10261	10261	10345	10378	10394	10394	10399	10423	
Gesamtkтива aus d. Auslandsgeschäft	"	"	11859	12013	11708	11862	12063	13165	13114	13128	13188	13282	13329	13453	13622	
Inlandswechsel	"	"	1856	2312	2320	2066	1965	1249	1505	1123	802	1208	1249	1116	918	
Kassenkredite 4)	"	"	109	93	55	47	120	71	56	47	35	78	73	57	9	
Ausgleichsfordernngen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	3979	3954	3811	3780	3982	3290	3313	2882	2443	2512	2467	2398	2455	
Einlagen insgesamt	"	"	9249	10517	11114	11520	10027	10484	10754	11511	11645	9888	10839	11121	12005	
darunter: von Kreditinstituten 5)	"	"	3886	5550	5322	5192	4289	5815	6514	6467	6406	5921	6806	6269	6584	
von öffentlichen Einlegern.	"	"	5114	4787	5585	5818	5513	4196	3806	4643	4864	3589	3649	4498	5040	
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik 6)</i>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	20810	.	20756	.	20780	23328	.	23249	.	23139	.	.	.	
dar.: an Wirtschaftsunt. u. Private	"	"	18636	.	18612	.	18424	19036	.	18790	.	18548	.	.	.	
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	"	2174	.	2144	.	2356	4291	.	4459	.	4591	.	.	.	
Einlagen von Nichtbanken	"	"	34407	.	34988	.	35117	41190	.	41970	.	41756	.	.	.	
darunter Spareinlagen	"	"	13678	.	14780	.	13847	16371	.	16498	.	16610	.	.	.	
<i>Bank von England</i>																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	1971,2	1971,3	1971,2	1971,2	1971,2	2046,2	2046,3	2046,3	2046,2	2046,2	2046,3	2046,3	2046,3	
Forderungen der Bankabteilung	"	"	297,6	285,9	280,0	278,8	284,7	288,9	291,5	304,5	272,9	278,9	275,9	284,2	293,4	
Einlagen	"	"	305,3	297,3	292,1	290,9	289,8	305,1	301,5	322,9	300,0	303,4	295,0	299,2	306,0	
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	52143	51116	52205	51440	51606	51219	51049	52660	51596	51315	.	.	.	
darunter: Goldzertifikate	"	"	20779	20789	20789	20789	21089	20948	20848	20738	20613	20563	.	.	.	
Regierungspapiere	"	"	23169	23180	23008	22895	23013	23648	23648	23796	23704	23681	.	.	.	
Einlagen insgesamt	"	"	20326	19731	19719	19648	19819	19630	19439	19966	19640	19516	.	.	.	
darunter: Regierungseinlagen	"	"	599	366	366	518	487	602	482	394	462	594	.	.	.	
<i>Zinssätze</i>																
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	3-3 1/2	3 1/4-3 7/8	3 1/4-3 3/4	3 1/4-3 7/8	3 1/4-3 7/8	4 1/4-5 1/8	4 1/4-5 1/4	4-5 1/8	4 1/4-5 1/8	4 1/4-5 1/8	4-5	3 3/4-4 5/8	3 3/4-4 5/8	
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6-6 1/2	
<i>Effektenmarkt</i>																
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	vH	BSt	78,88	79,02	79,29	79,36	79,42	88,62	88,69	88,99	89,60	90,03	90,39	90,98	91,35	
4 1/2%ige RM-Wertpapiere, auf DM 7)	"	"	89,28	89,33	89,32	89,26	89,40	98,51	98,68	98,94	99,74	100,47	100,77	100,67	100,53	
5 1/2%ige DM-Komm.-Obligationen 7)	"	"	89,83	89,72	89,73	89,77	89,78	98,09	98,21	98,56	99,50	99,99	100,21	100,27	100,26	
6 1/2%ige DM-Pfandbriefe 8)	"	"	89,75	89,60	89,43	89,25	89,18	90,40	90,48	90,50	90,68	90,98	91,90	92,30	92,50	
8 1/2%ige DM-Industrieobligationen	"	"	100,28	100,105	100,18	99,95	99,90	104,04	104,06	104,25	104,45	104,73	104,65	104,69	104,51	
Aktienindex, Westdeutschland 9)	31. Dez. 54 = 100	Fr	105,9	104,7	104,6	103,6	104,3	133,1	133,2	136,5	137,7	139,1	137,1	136,6	137,7	
Aktienindex, Großbritannien 10)	1.7. 1935 = 100	Fr	204,6	205,2	207,4	202,9	203,2	165,8	168,4	171,4	169,5	168,3	166,5	167,8	168,8	
Aktienindex, USA 11)	\$ je Stück	Fr	497,5	498,3	505,6	504,0	504,9	440,5	441,2	449,3	454,5	459,6	462,6	457,1	461,0	
<b>Wechselkurse</b>																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	101,01	101,11	101,26	101,28	101,39	101,81	107,90	101,98	102,03	102,18	102,20	102,23	102,23	
" " New York	\$ je 100 DM	BSt	23,56	23,60	23,60	23,65	23,69	23,78	23,78	23,78	23,78	23,78	23,83	23,88	23,88	
" " Paris	frs. je DM	BSt	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	83,80	83,90	83,87	83,90	83,72	83,94	83,96	83,96	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	frs. je DM-West	Fr	4,10	4,18	4,18	4,18	4,18	3,74	3,74	3,79	3,81	3,79	3,81	3,86	3,78	
<b>Weltrohstoffpreise</b>																
<i>Indizes</i>																
Moody's Index	31.12.31 = 100	Fr	408,3	409,2	411,2	411,7	417,4	396,0	394,2	393,5	389,4	390,0	396,8	400,9	403,1	
Reuter's Index	18.9.31 = 100	"	478,6	475,5	469,3	469,0	467,5	413,6	413,9	415,2	412,8	410,5	410,2	410,8	412,2	
DIW-Index 12)	1938 = 100	Mi	311,7	311,7	310,4	309,9	310,3	290,6	289,5	288,9	288,3	288,0	288,0	288,9	287,4	
dar. Nahrungs- und Genussmittel	"	"	318,9	320,1	316,1	314,0	316,4	311,0	309,4	308,1	306,6	310,3	312,1	306,7	306,9	
Textilrohstoffe	"	"	365,0	366,5	366,6	366,6	365,9	326,3	325,5	324,6	325,1	325,1	325,9	326,3	326,7	
Metalle	"	"	276,7	271,2	270,7	272,4	271,9	235,2	233,8	233,9	233,0	233,9	233,4	233,5	235,3	
<i>Preise</i>																
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	"	270,13	272,88	268,88	274,63	270,75	284,50	283,25	279,50	272,50	277,75	277,50	278,50	282,00	
Kaffee, Santos, 4 loco, New York	cts je lb	"	58,00	58,00	57,50	57,00	57,50	53,50	53,00	51,88	52,00	51,75	51,50	50,75	50,00	
Wolle, Kamms., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	98,00	100,00	100,00	96,00	95,00	64,00	68,00	66,00	65,00	62,00	63,00	65,00	66,00	
Baumwolle, middl. 15.16, loco, New York	cts je lb	"	35,35	35,35	35,35	35,35	35,35	36,05	36,00	35,95	35,95	36,05	36,05	36,20	36,30	
Kupfer, Elektrolyt, p. Kasse, London	£ je 100 t	"	240,38	239,88	237,88	239,63	233,25	176,63	173,25	173,25	174,13	178,25	177,13	177,25	177,63	
Zinn, per Kasse, London	£ je 100 t	"	769,75	765,00	764,50	763,50	763,50	730,25	731,00	730,00	730,75	731,25	730,5	730,25	730,25	
Kautschuk, RSS I, loco, London	d je lb	"	27,13	26,88	26,75	26,63	26,44	23,13	23,25	23,88	23,13	21,38	21,38	21,50	22,25	

†) E Monatsende; M Monatsmitte; WS = Wochensumme; BSt = Bankenstichtag (7., 15., 23., Ultimo); Mo = montags; Mi = mittwochs; Do = donnerstags; Fr = freitags; Sa = sonnabends - o) Berichtigte Zahl. - u) Kursive Zahlen = Vorläufig oder geschätzt.  
 1) Woche rechnet von Montag bis Sonntag. - 2) Ohne Stromverbrauch der S.-Bahn. - 3) Ab 23.9.57: Einschl der bisherigen Berliner Zentralbank; bis 31.7. 1957: Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder u. der Landeszentralbanken. - 4) Bis 31.7. 1957: Vorschüsse u. kurzfristige Kredite. - 5) Einschl. Postcheck- und Postsparkassenämter sowie bis 14.9. 1957 Berliner Zentralbank. - 6) Erhebung der Dt. Bundesbank u. der Landeszentralbanken bei 400 deutschen Kreditinstituten, die etwa zwei Drittel des ges. Kredit- u. Einlagevolumens repräsentieren. - 7) Steuerfrei. - 8) Tarifsteuer. - 9) Allg. Aktienindex Frankfurt/M. (F. A. Z.).  
 10) 30 Stammaktien, London. (Financial Times). - 11) Dow Jones, 30 Industriektien. - 12) 36 Notierungen.